

LESERMEINUNG

Einfühlsame Kritiken

Zu den Konzertbesprechungen des Kasseler Musikfestes

Wie angenehm berührend ist es, wenn die jüngst gesonnenen wunderbaren Kammermusikabende des Kasseler Musikfestes einfühlsam und kenntnisreich in der HNA gewürdigt werden.

Dabei finden die eigenen dankbaren und bewundernden Gefühle für die hohe Kunst der Komponisten und Interpreten noch einmal einen Nachklang, im Sinne des Gedichtwortes von Matthias Claudius „Es gibt was Bessers in der Welt...“.

Rose Elisabeth Pflock, Kassel

Endlich Preis an eine Frau

Zum Kasseler Bürgerpreis „Glas der Vernunft“

Das ist prima, dass die 18-köpfige Findungskommission des Bürgerpreises „Glas der Vernunft“ (...) es doch nun wirklich geschafft hat, mit der Vergabe des 29. Bürgerpreises „Glas der Vernunft“ endlich die erste Frau zu ehren!

Es hat 29 Jahre und 28 Vergaben dieses Bürgerpreises an Männer gebraucht, bis endlich eine Frau gefunden wurde, die der Findungskommission würdig genug erscheint, um sie zu ehren.

Nichts gegen die 28 Männer, die bisher geehrt wurden, die waren es wert, geehrt zu werden. Schön wäre es, wenn die Mitglieder dieser Findungskommission sich darum bemühen würde, weitere Frauen zu finden, die es ganz sicher auch verdienen würden, mit dem Bürgerpreis „Glas der Vernunft“ geehrt zu werden.

Nun wurde zur 29. Verleihung diese wunderbare Autorin Frau Adichie gefunden, die mit ihren Büchern einen gemäßigten Feminismus vertritt. Das ist ein Fortschritt. (...) **Monika Frank, Fulda**

Kritik nicht angebracht

Zu „GEW: Sparen auf dem Rücken der Allgemeinheit“

Die Gewerkschaft Erziehung, Wissenschaft (GEW) Kreisverband Kassel-Stadt hat, wie alle DGB-Gewerkschaften, die Arbeitnehmerinteressen ihrer Mitglieder zu vertreten.

Diese kritisiert in der HNA vom 12.4.2019 die verfehlte kommunale Investitionspolitik des Magistrats. Statt in (Schul-)Gebäude zu investieren, seien Millionenüberschüsse generiert worden, mit denen Kredite getilgt wurden. Das sei eine kurz-sichtige Sparpolitik auf dem Rücken der Allgemeinheit gewesen, die der Stadt Kassel jetzt auf die Füße falle. Um die Investitionsmöglichkei-

ten der Kommunen zu verbessern, müssten deshalb die Vermögens- und Erbschaftsteuer wieder eingeführt werden.

Es gehört herkömmlich nicht zu den Aufgaben einer Gewerkschaft, die Kommunalpolitik des Magistrats bzw. der Stadtverordnetenversammlung der Stadt Kassel zu kritisieren. Der Vorschlag der GEW-Kassel, die Vermögens- und Erbschaftsteuer wieder einzuführen, ist für die Stadt Kassel wenig hilfreich. Die Erbschaftsteuer wurde nie abgeschafft. Beide Steuerarten sind außerdem keine Kommunalsteuern, die die Finanzen der Stadt verbessern könnten.

Gerhard Leischner, Baunatal

So wird Stadt noch schöner

Lob für Blumenbeete auf öffentlichem Grund in Kassel

Es gibt zwar immer etwas zu kritisieren, doch da, wo es aus der Sicht der Bürger angebracht ist, Lob auszusprechen, da muss man es tun. Diesmal lobe ich die Stadt Kassel ausdrücklich und bedanke mich für die Blumenbeete, die sie vielerorts hat anlegen lassen. Ich freue mich nicht nur an den gelben Osterglocken im Frühling, mehr noch an den insektenfreundlichen Blühwiesen im Sommer, so z. B. auf dem langen bunten Blumenfeld im Flusviertel, unterhalb der Fatimakirche, wo ich tatsächlich im letzten Sommer Bienen und Schmetterlinge gesehen habe.

Ein Vorschlag für die Zukunft: Die Stadt Kassel könnte zusätzlich in jedem Frühjahr an jeden Haushalt eines Stadtviertels als Postwurfsendung ein Tütchen Blumensamen (Buntes Blütenmeer ohne Gräser) verschicken als zusätzlichen Anreiz und als Beitrag der Stadt für Naturschutz und zur Verschönerung unseres Wohnortes. Balkone, Blumenkästen, Vorgärten, Straßenränder, Vögel würden alle davon profitieren. Das wäre doch ein wunderbarer Ansporn auch für Kinder und SchülerInnen und eine sehr sinnvolle Geldausgabe. Alle wären dankbar und würden sich freuen.

Und unsere Stadt würde noch schöner werden!

Dr. Evelyn Lehmann, Kassel

IHR BRIEF AN DIE REDAKTION

Ihre Meinung senden Sie an folgende Adresse:

HNA, Postfach 10 10 09
34010 Kassel
Fax: 0561 203 2400
E-Mail: kassel@hna.de

Nur Zuschriften, die Vor- und Nachnamen, Anschrift und Telefonnummer enthalten, können berücksichtigt werden. Zuschriften sollten maximal 1200 Zeichen enthalten.



Wichtige Unterstützung: Die BMW Niederlassung Kassel spendete der Oskar-von-Miller-Schule ein Schulungsfahrzeug. FOTO: PRIVAT/INH

Praxisnahe Ausbildung

SCHULNOTIZEN Auto, Forschung, Debatte, Spiele

Kassel – Ein modernes Automobil bereichert die Ausbildung an der Oskar-von-Miller-Schule, während innovative Verfahren beim Landeswettbewerb „Jugend forscht“ erfolgreich waren. Um die gelungene Rhetorik ging es für Schüler der Engelsburg, um gelungene Spiele am Evangelischen Fröbelseminar und um eine spannende Ausstellung in der Geschichtswerkstatt am Friedrichsgymnasium.

Oskar-von-Miller-Schule BMW Niederlassung spendet Fahrzeug

Die BMW Niederlassung Kassel unterstützt die Oskar-von-Miller-Schule mit einem Schulungsfahrzeug. An einem BMW 440i xDrive können angehende Kfz-Mechatroniker Wissen praktisch anwenden. „In den nächsten Jahren wird es viele Veränderungen in der Fahrzeugtechnik geben. E-Mobilität, autonomes Fahren, Schadstoffreduzierung müssen bei einer zukunftsorientierten Ausbildung thematisiert werden“, sagt Studiendirektor Bernd Fischer.

In dem gespendeten Fahrzeug steckt modernste Technik. „An seinem Beispiel können sich die Auszubildenden mit Fahrzeugtechnik und Fehlerdiagnose vertraut machen und wertvolle Erfahrungen sammeln“, sagt Dirk May, Leiter der BMW Niederlassung, deren Ausbildungspartner die Kasseler Schule ist. „Sie zeichnet sich durch große Innovationsfreudigkeit aus“, lobt er.

SF Nordhessen Landessiege bei „Jugend forscht“

Der Wettbewerb „Jugend forscht“ ist für das Schülerforschungszentrum Nordhessen (SNF) in Kassel eine Erfolgsgeschichte. Beim diesjährigen Landeswettbewerb heimsten Schüler drei Landessiege und fünf Sonderpreise ein. Aaron Schlitt erlangte mit „cryptStick - Sicherheit zum Mitnehmen“ den Landessieg für die beste fachübergreifende Arbeit und einen Sonderpreis für die schöpferischste Arbeit. Leon Kausch, Leon Nitsche und Moritz Grumann haben Methoden zur Untersuchung



Landessieger: Aaron Schlitt mit Kultusminister Prof. Ralph Lorz (Mitte) und Moderator Vince Ebert bei der Übergabe der Preise bei „Jugend forscht“. FOTO: PRIVAT/INH



Geschickte Redner: Schüler der Engelsburg machten mit bei „Jugend debattiert“. FOTO: PRIVAT/INH



Aktionstage rund ums Spielen am Evangelischen Fröbelseminar. FOTO: PRIVAT/INH

von Karstgewässern entwickelt. Damit wurden sie Landessieger und erhielten einen Sonderpreis. Landessieger wurde auch Jochan Brede im Bereich Physik. Das von ihm entwickelte Gerät zur Messung von Oberflächenprofilen und zur Rissprüfung mit Laser-Speckle-Interferenzmustern erhielt darüber hinaus zwei Sonderpreise. Einen solchen nahmen auch Lin Qiu und Johanna Wieditz mit für ihre Ideen, wie Pflanzenkrebs zu verhindern ist.

Engelsburg Schüler erfolgreich bei „Jugend debattiert“

Lina Schäffer, Julius Ernst, Paul Geiersbach, Lukas Kramny, Mitglieder des Debattierclubs der Engelsburg, nahmen am Wettbewerb „Jugend debattiert“ teil. Dort konnten sie ihr rhetorisches Talent unter Beweis stellen. Vor den Augen einer Fachjury meisterten sie erfolgreich

die Qualifikationsdebatten. Den Einzug ins Finale schafften Julius Ernst und Lukas Kramny. In der Finaldebatte ging es darum, ob der öffentliche Busverkehr bald auf Elektrobetrieb umgestellt werden sollte. Julius Ernst belegte den ersten Platz, Lukas Kramny den dritten.

Ev. Fröbelseminar Aktionstage rund um Spiele und Bewegung

Für die Klassen der Grundstufe in der Sozialassistenten-Ausbildung am Ev. Fröbelseminar standen Aktionstage an. Diesmal lautete das Motto: „Spiel, Spaß und Bewegung.“ Die Auszubildenden waren aufgefordert, Spiele (wieder) zu entdecken, zu erfinden, zu gestalten und zu spielen. Ob Finger-, Theater-, Rollen-, Brett-, Ball- oder Bewegungsspiel, alles war möglich – getreu der Philosophie von Namensgeber Friedrich Fröbel, der das Spielen als die

eigentliche Arbeit des Kindes in den Vordergrund seiner Pädagogik rückte.

Friedrichsgymnasium Schüler stellen im Landesmuseum aus

Bis zum 28. April ist im Hessischen Landesmuseum in Kassel die Schülersausstellung „Das Friedrichsgymnasium Kassel und der erste Weltkrieg – eine regionale und internationale Spurensuche“ zu sehen. Anlässlich der aktuellen Sonderausstellung „1918. Zwischen Niederlage und Neubeginn“ haben die Schüler der Geschichtswerkstatt Biografien von im Ersten Weltkrieg verstorbenen Schülern recherchiert. pke

So erreichen Sie die Redaktion für Schulnotizen:
Lokalredaktion Kassel-Stadt
Frankfurter Straße 168
34121 Kassel
E-Mail: schulnotizen@hna.de